

## Biographie Karsten K. Panzer PerZan

**1948** geboren am 26.10. in Göttingen;

**1968-77** Studium Medizin, Ökonomie, Publizistik und Philosophie;

**1978** selbständiger Journalist und Autor;

**1980** Ganzjährige Wohn- und Arbeitsaufenthalte als Freier Journalist in: Florenz, Paris, Sao Paulo/Brasilien und

**1986** Seoul/Korea, dort Begegnung mit dem "I Ging", Buch der Wandlungen, dem Fundus der ostasiatischen Genesis;

**1987** Rückkehr in die BRD, Ateliers in Bensberg bei Köln und in Valencia. Beginn mit ausschließlich bildnerischer Arbeit um die Ideogramme und die Semiotik des I Ging mit der Intention einer inter- und intrakulturellen Synthese;

**1988** Entwicklung und Vertiefung qualitativer Korrespondenzen zu Musik, Sinologie, Psychologie (Jung), Literatur (Hesse), Physik (Heisenberg) und Biologie; Umfangreiche graphische Arbeit, großformatige, meist monochrome Werke auf Transparentpapier;

**1989** Ermittlung struktureller Analogiemodelle und -verfahren zu den Sequenzen des genetischen Codes der DNA. Entwicklung semiotischer Parameter, erste Sequenzanalysen; Beginn einer bis heute kontinuierlichen Ausstellungsarbeit ("der Künstler als Forscher");

**1990** Ausbau analoger Modelle z.B. Farbsysteme, Substitutions-Verfahren zur komplexen Erfassung genetischer Sequenzen und ästhetischen Rückkoppelung (Sonanzen);

**1991** Integration der literarischen Vision vom "Glasperlenspiel" (H. Hesse) als interdisziplinäres Denkmodell und Zielvorstellung von Kompatibilität und Erkenntnistransfer;

**1992** Kooperation mit der **Humangenetik der Ruhr-Universität**, Bochum (Prof.Dr.J.Epplen), erste Hypothesen zur Struktur des Chorea-Huntington-Gens und des H-4-Hists; Verifizierung erster qualitativer, noch manueller Sequenz-Analysen;

**1993** Einladung zum 7-tägigen Kolloquium „Gentechnik und Mensch“ des Max-Delbrück-Centrums (MDC) für Molekulare Medizin auf der Insel Vilm; Ausstellung **Galerie Lommel**, Leverkusen, Bestätigende Würdigung einer „Pionierleistung“ durch das **BMFT (Bundesministerium für Forschung und Technologie)**; TV-Feature (WDR) zum Thema;

**1994** Fortentwicklung semantischer Systeme zur Dechiffrierung genetischer Codierungen. Der Code als Interpretation raumzeitlicher Ableitungen ("Metamorphosen"); Videoanimationen (Wandlungen)

Einladung zur Eröffnungsausstellung und Vortrag zum Kongress: "Information, Interaction, Emergence..." am **Z.I.F. (Zentrum für Interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld)**;

**1995** Kooperation mit der **Humangenetik der Universität Bonn, Prof.Dr.Propping**, erste Modelle zum Dopamin-Repressor D 4;  
Bereitstellung qualitativer Algorithmen zur Sequenzanalyse und struktureller Komplexität;  
Beginn eines "Lexikons der Aminosäuren"; umfangreiche digitale Visualisierungen

**1996** Ableitung eines 3-D Raum-Zeit-Systems als Farbraum FR 64 und erster 3D Algorithmus zur "de novo"-Prognose von Faltungsprozessen;  
Kooperation mit dem MDC-Berlin Buch, Prof.Dr.U.Heinemann, zum Sequenzvergleich der Histone HMfA und HMfB;  
Entwicklung von Schnittstellen zur Evolutionstheorie

**1997** Kooperation mit der **Humangenetik der Universität Köln** zum Lactose-Repressor, .und Austausch funktional und räumlich kompatibeler Befunde;  
Vortrag "*Kunst und Genetik*" an der **Hochschule der Künste, Berlin**;  
Kooperation mit dem **GMD-Forschungszentrum für Informationstechnik, St. Augustin**, zur Darstellung von 3D-Farbräumen und Prognose von Proteinfaltungen, Beginn der andauernden Zusammenarbeit mit Prof.Dr. Wolfgang Heiden (Visuelle Kommunikation & Hypermedia, FH Rhein-Sieg)

**1998** Umsetzung des Strukturwerkes in codierte, großformatige Bildwerke.  
Theorien zur Ambivalenz von Position & Prozess (fit & taf), zur Syntax der Aminosäuren und Arbeiten zum Enzym Telomerase sowie dem Histidin als "Cofaktor der Evolution",  
Konstitution eines elementar-strukturellen Primärzyklus;  
Ausstellung im Wissenschaftszentrum des **Stiferverbandes für die deutsche Wissenschaft, Bonn**, und *Katalog "Life-Codes"*;

**1999** Ausstellung Museum Malakowturm, Bochum, Sitz der medizingeschichtlichen Sammlung der Ruhr-Universität Bochum und im **Kreiskrankenhaus Starnberg** (Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilian-Universität, München), Einführung durch Prof. Dr. Ernst Pöppel ; **Humanwissenschaftliches Zentrum,LMU**.  
Theorie und Verfahren zur proteomischen Kontraktion und Interaktion ("Condensed Values") sowie Theorien zur Harmonisierung der gültigen Farbtheorien (Newton, Goethe, Huygens) und *Katalog "Lebens-Räume"*;

**2000** Interdisziplinäres Projekt und *Katalog "I Gene Visions"* zur Konstitution einer Metasprache zwischen Kunst und Lebens-Wissenschaften sowie zahlreiche Visualisierungen genetischer Sequenzen; Systemvergleich Europa/ China;  
Ausstellung zu den **Gründungsfeierlichkeiten der FH Bonn/Rhein-Sieg**; Bildbegleitende Texte durch Dr. B. Hobom, Wissenschaftsjournalistin FAZ als Schnittstellensuche von Kunst und biologische Funktion;  
Ausstellung im Stapelhaus Köln des **Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK)**, aktuelle und weitere kunsthistorische Begleitung durch Prof.Dr.Heijo Klein, **Kunsthist.Institut, Uni Bonn**,  
Einladung der DECHEMA zum **Weltkongress „Biotechnology 2000“ und Ausstellung im „Internationalen Congress Centrum“ Berlin**;  
**Nominierung und Ausstellung zum Kunstpreis der Stadt Bonn**;

**2001** Beginn d. Zusammenarbeit mit Prof. Dr. G.Büldt, (IBI 2, Forschungszentrum-Jülich) über den Photozyklus des Bacteriorhodopsins („Protonenpumpe“) und Befundvergleich;

**Katalog „conSequenzen“** und Ausstellung in der „**Europäischen Akademie zur Erforschung der Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen**“; **Bad Neuenahr-Ahrweiler**,

Einladung zu Teilnahme und Ausstellung beim **European Bio-Gen-Tec-Forum NRW** in der Messe Köln;

Untersuchungen und Visualisierungen der Taq-Polymerase und zum Tumorsuppressor p53 sowie zur möglichen Unterscheidung von Intron-/Exon-Bereichen; Farbsummen- und Substitutionsverfahren zur Komprimierung genetischer Informationen;

Ausstellung, "*Farbe - Code, Raum und Funktion*" zur Reihe „Digital Konkret“ in der **Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn**;

**2002** Entwicklung eines komplexen Bezugssystems zu den Elementaren der Physik durch Permutationen der Spektralfarben und resultierender Referenzwerte; Strukturabgleich des Metasystems zum „Alphabet der Photonen“,

Gestaltung einer wissenschaftlichen Hilfskraft durch das **Forschungszentrum Jülich, IBI 2**, Prof.Dr. G. Büldt, endgültige Ausdeutung der Farbräume FR 8 und 64 als raumzeitliche Dimension und spektrales 3D-Modell,

Arbeiten zum x-Protein Hepatitis B-Virus, Phospholamban, dem SR II, Pirin, Bcl 3; CETP, FoxP 2-Gen. sowie den Farbrezeptoren des Auges, u.v.a.m.

Quantitativ und strukturell Korrelation des Zahlenwerkes des Human-Genoms mit den Exponentialfunktionen des Metasystems

Vortrag und Ausstellung "*Gene lesen: Hypothesen, Befunde und Visionen zu einer Grammatik von Biologie und Ästhetik*" zur Einweihung der neuen Laboratorien des **FB-Biotechnologie an der Hochschule Niederrhein**;

Informatische Automatisierung aller entwickelten Verfahren zu einer seriellen, strukturell - farbigen und funktionalen Ausdeutung von DNA.

Ausstellungsprojekt "*Crossing Over*" zur **ISGO (Int.Conference on Structural Genomics) am Max-Delbrück-Centrum f. Molekulare Medizin, Berlin**, und zeitgleich an der Galerie des **Künstlerhofes Buch, Akademie der Künste zu Berlin.**

Untersuchungen & Theorien zur sRNA und zum Begriff der Komplementarität in Genetik (RNA) und Farblehre,

Java-Programm zur animierten simultanen und analogen Darstellung von Farbe und Klang (Partitur) zu "Gen-Symphonien".

**2003** Ausstellungsprojekt "Blue Genes" im **Max-Planck- Institut – CBG in Dresden**.

Auftritt mit Prof. Günther Blobel, Nobelpreisträger für Medizin im Plenum des Institutes, Animationen und Symphonie zum Signalprotein kpn2.sowie dem App-Protein. Analyse von 5 Zellproteinen der verschiedenen Direktorien.

Entwicklung der Verfahren "Fächerlesens" (falg): "Klartext" der DNA.

Erstellung von flash-Animationen zur intensiven Evaluation von DNA-Farb-Sequenzen und Vertiefung der sinnlichen Wahrnehmung mikrokosmisch-biologischer Prozesse,

Erste Auswertungen zum Neuronalen Code durch Meßreihen von Prof.Borst, **MPI-Martinsried**, methodische Korrelation zum Genetischen Code der DNA >> Ideenwerk zum "Neuronalen Code",

Einladung, Vortrag und Video-Präsentationen zum Biotech-Symposium der **Bezirksregierung Düsseldorf**.

Bildwerke zur Casein-Kinase 2 und resultierende Maßnahme "Kunst am Bau" am **Inst. f. Biochemie der Universität Köln**, ( Prof.Schomburg)

**2004** Einladung zum **Weltmeeting des Human Genom Projects, HGM, in Berlin**, Videopräsentationen zum Chromosom 21 u.a. Down Syndrom, Erste Untersuchung zu funktionalen Gruppen wie Alzheimer und Schizophrenie sowie andere Proteinfamilien.

Das 200. Protein wird ausgewertet.

Modell der "Farbkreise" zur komplexen Darstellung der komprimierenden Condensed Values bishin zum Nucleus ("Titel") der Sequenz als generalisierende Funktion.

Beginn einer Zusammenarbeit mit dem **Fachbereich Genetik der Universität Potsdam** über eine Prognose und Kontrolle von Mutationserfolgen bei Kaliumionen-Kanälen..

**2005** Digitale Automatisierung der Sequenzanalysen: die Proteine 200 -1.300 werden bis August analysiert. Darunter insbesondere 148 Onco-Gene, dabei wird eine metasystemisch-visuelle Hypothese für spezifische Tumor-Farbmarker entwickelt und geprüft.

Zahlreiche Proteinfamilien werden auf gemeinsame Merkmale untersucht. Konzentration auf Alzheimer +Parkinson Proteine, Signalproteine, Zellproteine des Cytoskeletts, HIV-1 und Prionen sowie beinahe vollständig alle bekannten X. und Y-verknüpften Erbkrankheiten.

Beginn einer Zusammenarbeit mit der **Medizinischen Biochemie der Universität Köln** zu Mutationen an Intermediärfilamenten und Annexinen,

Beginn der statistischen Prüfung (chi- test) der Tumor-Marker an der **Universität Bonn**.

Einladung zum **30. Deutschen Evangelischen Kirchentag**, eigenes Themenzelt "Der Genetische Text und die Sprache der Kunst: ein Übersetzungs-Projekt";

**2006** Systematische Visualisierung und Analyse des 3.000-sten Proteins in 12/06, insbesondere mit dem Schwerpunkt spezifischer Farbmusterbildung bei Oncogenen und Tumorsuppressoren, sowie unter dem vergleichenden Aspekt der Rekonstruktion und Prognose von Mutationserfolgen.

Bestätigte Ergebnisse etwa bei Migränen-Genen, HPV-Viren, Androgen-Rezeptoren u. a.m., Präsentation des Metasystems durch Prof. Dr. W. Heiden beim **1. Deutschen Diabetes Diagnostik Kongress in Köln "Alternative Diabetesdiagnostik - multimediale Sensualisierung von genetischer Information"**;

Einleitung von Zusammenarbeiten mit der Abtlg. **Medizinische Genetik der Uni Bonn**, Prof.Dr. M. Nöthen und dem Zentral-Institut für Geistige Gesundheit (ZI), Mannheim, Prof. Dr. R. Spanagel ,

Beginn der Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Frank Rösl, **DKFZ- Heidelberg**, Abteilung Virale Transformationsmechanismen zur Phylogenese von HP-Virenstämmen und ihrer Malignität, Vorträge und Symposien am Deutschen Krebsforschungszentrum, Heidelberg, "Die Farben der Gene", und der **Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften**, Berlin, Visual Cultures in Art & Science,

Einladung zur **EGREPA Xth International Conference**, "Physical Activity And Successful Aging", Deutsche Sporthochschule Köln, Präsentation "Farben & Klänge der Gene des Alterns",

**2007** Einladung zur 18. Jahrestagung der **Deutschen Gesellschaft für Humangenetik**, zur Präsentation "UrSachen - Metasystemische Materialien zum Genom des Homo Neanderthalensis", im **Rheinischen Landesmuseum Bonn**,

- Ausstellung am **Museum für Neue Kunst am ZKM (Zentrum für Kunst & Medientechnologie)**, Karlsruhe, ,

-Umfangreiche Vorarbeiten zur statistischen Auswertung der onkogenetischen Farbmuster- und Strukturparameter , von ca. 900 Proteine mit onkogenetischem Kontext aus der entwickelten Gesamtdatensatz (3.700 Proteine) selektiert und registriert.